

Die Tagebücher

Das Einsatztagebuch

vom 8. April 1894 bis 2. November 1932

Bekämpfte Feuern während der Zeit vom 8. April 1894

Ich wurde am 8. April 1894 zum Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Schönberg gewählt und sind die Feuern hier dem Datum und Jahrgänge niedergeschrieben.

Leuenhagen, Hauptmann

1894

23. Juli

Am Nachmittag die Kathe des Besitzers W. Lamp, Stakendorf, durch Blitzschlag eingäschert. Steiger Hermann Göttisch erlitt eine Daumenquetschung.

19. August

Am Sonntagmorgen, die Kathe des Besitzer Heinrich Steffen, Schönberg, Höhdorfer Tor, abgebrannt. Mutmaßliche Entstehung: Brandstiftung.

1895

30. April

Nachts, 2. Uhr, das Wohnhaus und Werkstelle des Tischlermeisters Ilius, Schönberg, Rauher Berg abgebrannt, Entstehungsursache unbekannt.

16. Juni

Am Sonntagabend, Kathe des Besitzers Heinrich Wiese, Stoltenberg, Entstehungsursache unbekannt. Die Wehr erhält 100 M Prämie von der Schlesischen Feuerversicherung.

5. August

Mittags, Scheune und Dach des Wohnhauses Rusers, Schönberg. Entstehungsursache durch Mädchen des Kirchendieners Klaus Dittmer glühend Asche auf Düngerhaufen gegossen, wodurch Rethdiemen und Dach in Brand gerieten.

1896

18. Mai

Mittags, das Wohnhaus des Malermeisters H. Schneekloth, Wohnhaus des Rademachers Herrn Wiese, Schönberg, Große Mühlenstraße. Entstehungsursache: Funkenflug aus dem Schornstein des Gastwirthes Johannes Sörensen.

1897

17. Februar

Abends sechs Wohnhäuser und ein Stall, Werner Schneekloth, Klaus Muhs, Klaus Möller, Heinrich Ewoldt, Bendfeld, Entstehungsursache unbekannt.

25. April

Sonntagmittag, Haus des Käthners W. Meier, Stakendorf, Entstehungsursache unbekannt.

189815. August

Haus der Witwe Gretje Wiese, Schönberg, Kleine Mühlenstraße.
Beim Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht.

189914. Mai

Sonntagabend, H. Bumann, Haus und Scheune, A. Timm, Scheune, eine Instenkathe.
Vier Wohnungen in Stoltenberg, Adliges Gut Salzau. Entstehungsursache Fahrlässigkeit.

16. Mai

Abends, Scheune des Hufners W. Dehnk, Ratjendorf, Entstehungsursache unbekannt.

19008. Juli

Abends, Altvatter und Klam (Möbelmagazin), Schönberg, Entstehungsursache unbekannt.

1901

Keine Feuer

19027. April

Mittags, Kathe des Schumachers Gustav Kummerfeld, Schönberg, Lehmkuhle, mutmaßlich Brandstiftung.

19038. Mai

Abends, Wohnhaus des Gastwirt Markus Stoltenberg, Schönberg, mutmaßlich Brandstiftung.

17. Mai

Abends, Scheune des Hufners Hans Lamp, Schönberg. Mutmaßlich Brandstiftung.

11. Juli

Vormittags, Haus und Scheune des Hufners Max Schnoor, Prasdorf, Entstehung unbekannt.

19044. Juli

Vormittags, Haus des Hufners J. Finck, Krokau, durch Blitzschlag eingäschert.

9. Dezember

Abends, Scheune des Gastwirtes Arp, Krokau. Entstehung unbekannt.

19054. Mai

Abends, Stall des Gärtners Adolf Dehnk, Schönberg, Entstehung unbekannt.

2. Oktober

Morgens, Kathe des Hufners W. Muhs, Schönberg, Stakendorfer Tor, Entstehung unbekannt.

1906

keine Feuer

190726. Juli

Nachmittags, Haus des Käthners Peter Ridder, Stakendorf, durch Blitzschlag eingeschert.

9. Oktober

Haus des Käthners Heinrich Muhs, Wisch, abends, Entstehung unbekannt.

190825. Januar

Abends, Knechtenkammer des Tierarztes Göttisch, Schönberg, Benzinexplosion.

30. November

Nachts, Postwagen auf dem Bahnhof

190910. Dezember

Mittags, 1 ½ Uhr, Bohnendiemen des Käthners Karl Brockmann, Schönberg, Entstehung unbekannt.

191012. Oktober

Abends, Dachboden des Barbiers August Banan Schönberg, Feuer mit Minimax gelöscht. Entstehung unbekannt.

191128. Januar

Abends, Scheune des Schmied Klaus Andersen, Barsbek, zwei Spritzen ausgerückt, nicht in Tätigkeit, unbekannt.

6. Februar

Mittags, Wohnhaus des Gastwirts W. Schmidt, Fiefbergen, zwei Spritzen ausgerückt und in Tätigkeit, Entstehung unbekannt.

12. Februar

Abends, Scheune der Witwe Trin Möller, Schönberg, mutmaßlich Brandstiftung.

4. August

Abends, 10 Uhr, Strohdienmen Hufner J. Finck, Krokau, nicht ausgerückt.

17. August

Morgens, 12 ½ Uhr, Großfeuer bei Sattler W. Muhs, Schönberg, Scheune und Gemeindescheune. Das Wohnhaus des Altenteilers Muhs, die Sattlerwohnung, der Stall des Kaufmannes Willi Brockmann, welche bereits brannte, konnte gerettet werden. Ebenfalls die große im Neubau befindliche Scheune, es mussten zwei Tage Schutt gefahren werden, um den Brandplatz zu räumen. Entstehung Selbstentzündung des Heues, 136 Fuder. Die Wehr erhielt 30 M Prämie.

25 August

Morgens, 6 Uhr, Bühne und Saal der Gastwirtschaft Heinrich Pieper, Schönberg. Der Saal und Wohnhaus wurden gerettet, während die Bühne vollständig ausbrannte. Entstehung unbekannt.

191222. April

Wohnhaus Nr. 90 des Käthners Johannes Kummerfeld, Lehmkuhle, 10 Uhr abends, Saugstutzen der kleinen Spritze entzwei, Feuerwehr 10 Mann. Die Freiwillige Feuerwehr Schönberg bis morgens 5 Uhr. Entstehung unbekannt.

191320. März

Schuppen von Richard Heuer, nachmittags kleines Feuer, Entstehungsursache: Knaben geraucht und Streichholz ins Stroh geworfen, Schönberg

4. Mai

Zwei Scheunen und eine Kathe des Hufners Heinrich Vöge Passade, die Freiwillige Feuerwehr war ausgerückt, ihre Geräte nicht in Tätigkeit, gearbeitet beim Ablöschen und mit der Prasdorfer Spritze gepumpt. Sonntagmittags, 11 Uhr, Entstehungsursache unbekannt.

21. September

Eine Scheune, Viehhaus und Speicher der Witwe Arp, Viehhaus des Hufner H. Schneekloth. Kegelbahn des Gastwirt H. Schneekloth, Barsbek, die Freiwillige Feuerwehr mit Hilfsmannschaften und beide Spritzen gearbeitet von 2 Uhr morgens bis 9 Uhr morgens. Entstehung Brandstiftung des Dienstjungen Wendt in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag

26. Dezember

Wohnhaus des Malers Johannes Stoltenberg und des Arbeiters Ferdinand Speth, Bendfeld. Der Maler Stoltenberg fand den Tod in den Flammen morgens 7 Uhr. Entstehungsursache wahrscheinlich Fahrlässigkeit.

30. Dezember

Abends, 7 Uhr, wurde die Feuerwehr alarmiert und rückte nach dem Strand woselbst ein Deichbruch drohte. Die Wehr brachte ungefähr 500 Sandsäcke vor dem Hause des Herrn Heuer und Gustav Ehlers in die gefährdeten Stellen und wurde dann nach der kleinen Schleuse geschickt, woselbst sie bis 1 Uhr morgens arbeitete und dann total durchnässt und erschöpft zurückkehrte nach Schönberg. Die Wehr erhielt vom Probsteier Deichverband für schnelles Eingreifen eine Belohnung von 50 M.

1914

Keine Feuer

19153. Januar

Abends, 6 Uhr, Scheune des Hufners H. Schneekloth, Gödersdorf. Entstehung Fahrlässigkeit durch Zigarettenrauchen, die Wehr kehrte um 11 Uhr nach Schönberg zurück.

5. Oktober

Abends, 7 ½ Uhr, Wohnhaus und Viehhaus, Schweinekoben des Hufners Richard Schneekloth, Stakendorf. Die Wehr kehrte abends 10 ½ Uhr zurück. Entstehungsursache mutmaßlich beim Dampfdreschen entstanden, weil am Nachmittag die Welle sich schon heißgelaufen.

1916

Keine Feuer

191716. Juni

Moorbrand im Pastoratsbrook.

19. Juni

Abends, 9 Uhr, Scheune, Altenteilerhaus von Julius Paustian Wohnhaus von Emil Ewoldt, Scheune von Hufner Herm. Ewoldt, Bendfeld. Entstehungsursache Blitzschlag, eine Spritze. Kamen morgens 12 ½ Uhr wieder in Schönberg an.

28. Juni

Abends, 7 Uhr, Wohnhaus und Scheune Emil Lamp, Krumbek, Blitzschlag eine Spritze zurück 10 Uhr abends.

2. August

Morgens, 10 Uhr, Wohnhaus von Emil Maaß (Händler) Wisch, kamen 12 Uhr wieder im Spritzenhaus zurück, Entstehung Blitzschlag, eine Spritze.

27. Dezember

Nachmittags wurde von Brodersdorf telefoniert, Großfeuer bei Willi Vöge, möchten sich in Bereitschaft halten und auf Abruf abrücken, kamen aber nicht in Tätigkeit, weil das Feuer nicht weiter um sich griff.

1918

Keine Feuer

1919

Keine Feuer

192025. September

Morgens, 4 ½ Uhr, Wohnhaus und Stall von Ferdinand Ehlers, Tischler, Schönberg, um 7 ½ Uhr die Feuerwehr entlassen, beide Spritzen in Tätigkeit. Entstehungsursache unbekannt. Mobiliar gerettet.

5. Oktober

Abends, 8 ½ Uhr, Scheune des Hufners Henning Mundt (OW) Schönberg, 12 Uhr die Feuerwehr entlassen. Eine Spritze, 25 Mann des zweiten Zuges blieben als Wache auf der Brandstätte. Ursache: Durch den Elektromotor Kurzschluß. Erhielten am 1. Dezember 1920 von der Schlesischen Feuerversicherung eine Belohnung von 300 M für schnelle Hilfe.

30. Dezember

Vormittags, 11 Uhr, Großfeuer auf Sophienhof. Zwei Scheunen, Pferdestall, zwei Speicher abgebrannt, sämtliches Korn verbrannt, ein starker Wind wehte. Wir rückten 11 ½ Uhr mit der Spritze aus und kamen 5 ½ Uhr nachmittags wieder in Schönberg an. Neun Spritzen zur Stelle. Ein Retten der Gebäude war nicht möglich.

19214. Juni

Nachts, 11 Uhr, Wohnhaus des Hufners Heinrich Ladehof, Bendfeld. Die Freiwillige Feuerwehr ging zu Fuß hin und war mit Spritze 1 in Tätigkeit. Morgens 4 Uhr wieder zu Hause. (Ursache Blitzschlag).

192227. Mai

Mittags, 1 Uhr, Feuer bei Hans Jessien, Schönberg, Backhaus, beide Spritzen ausgerückt, kamen nicht in Tätigkeit, da das Feuer von den ersten Feuerwehrleuten im Entstehen gelöscht wurde.

1923

Keine Feuer

19248. Juni

Vormittags, 2 ½ Uhr, Feuer in Stakendorf. Kätbner Johannes Wiese, Haus und Scheune. Rückten 2 ½ Uhr aus und waren 4 ½ Uhr vormittags zurück. Eine Spritze, Ursache unbekannt.

17. September

Prasdorf, Strohdienen Hugo Havemeister, abends, 10 Uhr 10 Minuten alarmiert rückten mit der Automobilspritze aus. Um 10.30 Uhr in Prasdorf, kam nicht in Tätigkeit.

192521. April

Abends, 9.30 Uhr, Gastwirtschaft von Gustav Kummerfeldt „Alt Schönberg“ und Scheune von W. Specht. Windrichtung Nordwest, Windstärke: flau. Die Automobilspritze stand am Teich von E. Götsch ca. 250 Meter von der Brandstelle und gab aus zwei Rohren Wasser. Die Handdruckspritze stand am Teich von H. Mundt. Von den Nachbarwehren waren zur Stelle: Krokau, Barsbek, Wisch, Prasdorf, Höhndorf-Gödersdorf, Fahren, Krummbek und Stakendorf. Es wurde, da beide Gebäude weiche Bedachung hatten, nur der Wohnhausflügel bis zum Dach gerettet. Brandursache: Vermutlich Brandstiftung.

25. Mai

Mittags, 11.30 Uhr, Feuer in Heikendorf. Der außerhalb des Zweckverbandes gelegene Ort bat dringend um Hilfe, da man befürchtete, dass sich das Feuer wegen der großen Trockenheit weiter ausdehnen würde. Autospritze war in 17 Minuten dort, brauchte jedoch nicht in Tätigkeit zu treten, da kurz zuvor die Kieler Berufsfeuerwehr eintraf. Wir mussten aber bis gegen 3 Uhr in Reserve liegen bleiben. Zurück in Schönberg: 3.50 Uhr.

10. August

Morgens, ca. 5 Uhr, Feuer in Krokau. Scheune von Hufner Emil Untiedt durch Blitzschlag. Ausbruch des Feuers: 4.48 Uhr morgens. Sichten des Feuers: 4.48 Uhr morgens. Abgerückt 4.52 Uhr, Ankunft 4.56 Uhr. Wasserabgabe 5 Uhr, Schläuche 340 Meter, Betriebsstunden ca. 4, zurück im Standort abends 6 Uhr.

10. August

Abends, 9.45 Uhr, Feuer in Barsbek, Scheune von Bruhn durch Blitzschlag, Ausbruch des Feuers 9.45 Uhr, Sichten des Feuers 9.45 Uhr
Abgerückt 9.48 Uhr, Ankunft 9.56 Uhr, Wasserabgabe 10 Uhr, Schläuche 440 Meter, Betriebsstunden ca. 3 Stunden, zurück an Standort abends 5.30 Uhr.

19265. Januar

Wehr wurde um 5 ½ Uhr abends alarmiert. Es brannte die Kathe von Bäckermeister Seiffert. Das Feuer wurde von Nachbarsleuten gelöscht. Die Autospritze trat nicht erst in Tätigkeit. Entstehung: Brandstiftung (Frau Lange).

10. April

Wehr wurde 3 Uhr nachmittags alarmiert. Es brannte das strohgedeckte Wohnhaus der Witwe Schnoor in Prasdorf. Beim Eintreffen 3.25 Uhr der Motorspritze war das Feuer bereits gelöscht, so dass wir kein Wasser zu geben brauchten. Ankunft in Schönberg 4.30 Uhr. Entstehung mutmaßlich Brandstiftung.

11. April

Wehr wurde um 4 Uhr morgens alarmiert. Es brannte dasselbe Haus. Wasserabgabe 4.50 Uhr, Schläuche 360 Meter, Betriebsstunden 3 Stunden. Ankunft in Schönberg 10 Uhr morgens. Die beiden Nachbargebäude waren sehr gefährdet und brannten die Dächer des öfteren durch Flugfeuer. Durch Eingreifen der Motorspritze wurde die Gefahr beseitigt. Entstehung: Mutmaßliche Brandstiftung.

1. Mai

Die Wehr wurde um 7.15 Uhr morgens alarmiert. Es brannte die Stroheinfriedigung der Kathe von H. Jessien, hier: Einwohner Scheel und Lange. Das Feuer wurde von Nachbarn gelöscht. Wehr rückte nicht ab.

19. Juli

5 Uhr morgens, es brannte die Zweiwohnungskathe der Witwe Stelk, Wisch. 120 Meter Schlauch wurden ausgelegt. Feuer wurde mit einem Strahlrohr angegriffen. Entstehung Blitzschlag.

20. Juli

5 Uhr morgens, es brannte das Stallgebäude der Witwe Klindt, Fiefbergen. In Gefahr war das Wohnhaus von Hufner Eduard Fink. Mit einem Schlauch wurde das Feuer angegriffen. Mit dem zweiten das Wohnhaus Fink geschützt. Entstehung: Blitzschlag.

25. Juli

5 Uhr morgens, die Motorspritze wurde angefordert. Es brannte das Wohnhaus des Hufners Köpke, Fargau. Die Spritze trat nicht erst in Tätigkeit. Genügend Wasser war nicht zur Stelle. Entstehung: Blitzschlag.

3. September

Morgens ¾ 5 Uhr, es brannte die Scheune des Hufners Nikolaus Horst, Stakendorf. Beim Eintreffen der Motorspritze war keine besondere Gefahr mehr vorhanden. Es wurden 340 Meter Schläuche ausgelegt. Entstehung: Brandstiftung Lühje/Horst.

29. September

Morgens 2.30 Uhr, es brannte die Scheune des Hotels Schönberger Strand. Beim Eintreffen der Motorspritze war keine besondere Gefahr vorhanden. Ausgelegt 360 Meter Schlauch. Entstehung: angeblich Brandstiftung.

192721. Januar

Abends 8 Uhr, es brannte das Wohnhaus des Hufners E. Vöge, Krummbek. Das Feuer wurde mit zwei großen Strahlrohren angegriffen und später gegabelt, 160 Meter Schlauch, Motor defekt (Lichtmaschine). Entstehung: Brandstiftung Fürsorgezögling.

27. Juli

Nachmittags 5.30 Uhr, es brannte die Scheune des Müllers Hermann Stoltenberg, Schönberg (Hartdach). Das weichgedeckte Wohnhaus (Entfernung drei bis vier Meter) wurde gerettet. Prämie von der Adligen Brandgilde 50 M. 250 Meter Schlauch, Entstehung durch Blitzschlag.

23. November,

Mittags 12 Uhr, es brannten drei Korndiemen bei Bornhöft/Salzau. Die Motorspritze wurde angefordert, brauchte jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Entstehung: Unvorsichtigkeit.

19289. März

Morgens 5 Uhr, es brannte die Kathe von Steffen, Barsbek. Das Wohnhaus von Stolle hatte Feuer gefangen, wurde jedoch gerettet. 180 Meter Schlauch. Zwei Strahlrohre, Betriebsstunden: 3 Stunden.

17. Mai

Nachmittags 2 Uhr, Wohnhaus August Schoel, Stoltenberg, Strohdach. 250 Meter Schlauch, Wasserentnahme im Passader See. Betriebszeit: 2 ½ Stunden, Entstehungsursache: Blitzschlag.

13. September

8 Uhr abends, es brannte die Gastwirtschaft von Witwe Schnoor, Prasdorf. (Strohdach) wegen Funkenflug waren zwei Kathen in Gefahr, die jedoch gerettet wurden. 280 Meter Schlauch, Betriebszeit 2 ½ Stunden. Entstehungsursache: Brandstiftung.

192931. Januar

Es brennt die Scheune des Hufners W. Götsch in Prasdorf. Abends 8 Uhr. Entstehung unbekannt. Zwei in Gefahr stehende Gebäude wurden gerettet. 400 Meter Schläuche, Betriebszeit 2 ½ Stunden, Kälte minus 12 Grad. Entstehung unbekannt.

2. Februar

Feuer in Schönberg, morgens 4 Uhr, Altenteil W. Muhs. Wohnung der Flüchtlingsfamilie Aust. 120 Meter Schlauch Betriebszeit 1 ½ Stunden. Kälte minus 14 Grad. Entstehungsursache: Fahrlässigkeit durch Umstoßen des Spiritusbrenners.

5. Februar

Feuer in Passade abends um 11 ½ Uhr. Wohnhaus des Hufners H. Vöge. Spritze lag in Reserve, da durch die vorhergehenden Feuer viele Schläuche naß und gefroren waren. Betriebszeit eine halbe Stunde. Entstehungsursache Brandstiftung durch Dienstmädchen. Kälte minus 20 Grad.

6. Mai

Wehr wurde um 6 Uhr abends alarmiert. Es brannte die Kathe von Hans Jessien, Lehmkuhle. Das Feuer wurde durch Hinzukommen der Feuerwehrleute gelöscht. Autospritze trat nicht mehr in Tätigkeit. Entstehungsursache: Schornsteinbrand durch Ruß.

31. Mai

Großfeuer in Brodersdorf, abends 11.30 Uhr. Es brannte altes Wohnhaus und Scheune von Paul Arp und die Scheune von Eduard Vöge. Da die Flammen über den Hauptverkehrsweg schlugen, musste die Spritze über eine Weidekoppel nach Umlegen einer Drahtenfriedigung zur Wasserstelle fahren. Die Straße von Heikendorf -

Laboe war im Bau, so dass das Auslegen der Schläuche viel Schwierigkeiten machte. Die Wohnhäuser von Arp und Vöge wurden gerettet. 400 Meter Schläuche. Brandursache mutmaßliche Brandstiftung.

29. Juli

Es brannte das Meiereiauto der Stakendorfer Meierei in Höhe der Seiffertschen Kathe (Stakendorfer Tor). Das Feuer wurde von Feuerwehrleuten mit zwei Minimax-Apparaten gelöscht.

29. November

Feuer in Schönberg bei Gastwirt Ruser (Mietshaus). Durch undichten Schornstein war Heu in Brand geraten. Die Wehrleute konnten unter dem Zinkdach vor Qualm nicht aushalten. Es wurden Zinkplatten abgedeckt, das Heu mit Strohschneider durchgeschnitten und das Feuer unter den Balken gelöscht. Wasserentnahme: Pastorsteich, 250 Meter Schlauch.

1930

28. August

Großfeuer in Stein, 8.30 Uhr morgens. Beim Dreschen auf dem Hof des Hufners Emil Wiese geriet die Dreschmaschine und das Stroh sowie Scheune, Wohnhaus und Kuhstall durch die Dürre in Brand. Bei Ankunft der Spritze brannten alle Gebäude lichterloh, so dass wir uns mit dem Retten der Nachbargrundstücke befassen mussten. Nach schwierigem Manöver entnahmen wir Löschwasser aus der Ostsee von der Mole aus. Anwesend war die Kieler Berufsfeuerwehr mit zwei Löschzügen. Schläuche ca. 300 Meter. Um 10.30 Uhr ertönte der Ruf Großfeuer auf Fernwisch. Dort brannte Wohnhaus, Kuhstall und Scheune. Die Laboer Motorspritze und ein Kieler Löschzug wurden dorthin beordert. Ankunft der Schönberger Spritze im Standort 29. August, 11 Uhr vormittags.

6. September

Großfeuer auf Salzau, 5.45 Uhr abends. Es brannte die Kornscheune von Bornhöft mit 900 Fuder Korn, das Torhaus mit Pferdestall, die alte Meierei und der Schweinestall. Die Schönberger Motorspritze wurde im Torhaus eingesetzt und rettete den strohgedeckten Kälberstall und nachdem mussten die Schläuche umgelegt werden nach dem Herrenhaus und der alten Meierei. Auf der Brandstelle erschien die Kieler Berufsfeuerwehr, die Laboer und die Preetzer Motorspritze und viele Handdruckspritzen. Entstehungsursache: Unbekannt. 600 Meter Schlauch.

9. September

Feuer in Muxall, Scheune von Schnoor.
Spritze rückte aus, trat nicht in Tätigkeit.

1931

3. Februar

Feuer in Lutterbek, Scheune von Arthur Brockmann, 6 1/4 Uhr abends. Durch Schnee, welcher auf der gefährdeten Scheune lag, wurde die Rettung derselben unterstützt. 120 Meter Schlauch, Brandursache unbekannt.

21. Februar

Feuer in Krummbek, Kathe von H. Wiese, 1.15 Uhr mittags. 120 Meter Schlauch. Brandursache Brandstiftung, Schweizer Schramm.

1. April

Feuer in Hohenfelde, Wohnhaus W. Wulf, 4.45 mittags, 280 Meter Schlauch. Brandursache Brandstiftung.

4. Mai

Feuer in Stein, altes Schulhaus, 6 Uhr morgens. Keine besondere Gefahr. Schläuche 100 Meter. Brandursache ungeklärt.

12. September

Feuer in Hohenfelde. Scheune von Karl Möller nachts 11.30 Uhr. Keine besondere Gefahr. Schläuche 150 Meter.

21. September

Feuer in Stakendorf. Scheune von Arthur Stoltenberg, 1.15 Uhr nachts. Die in Gefahr stehenden Gebäude wurden gerettet. Der Teich bei der Meierei war total verschlickt, so dass Störungen beim Wassergeben entstanden. Schläuche 240 Meter. Brandursache Brandstiftung.

28. September

Feuer in Wendtorf, 5.45 Uhr morgens, Kathe von W. Lamp, Spritze trat nicht in Tätigkeit.

12. Dezember

Feuer in Stakendorf, 5.30 Uhr abends, Wohnhaus H. Mundt, Spritze rückte nicht aus. Brandstiftung.

19321. Januar

Feuer in Stakendorf. 1.30 Uhr nachts. Es brannten das Wohnhaus von H. Mundt, die Kathe von H. Mundt und die Zweiwohnungskathe von Sindt und Rohwedder. Wegen Sylvesterfeierlichkeiten war von einer Mithilfe seitens der Stakendorfer Wehr nicht zu denken. Es kam zu Anpöbeleien, die aber beigelegt wurden. Seitens des Oberbrandmeisters sind die Stakendorfer verwarnet worden. Schläuche 200 Meter. Brandursache: Brandstiftung.

30. Januar

Feuer in Stakendorf. Durchfahrt von H. Mundt, keine besondere Gefahr. Die Hilfeleistung der Stakendorfer war gut. Brandursache: Brandstiftung, 200 Meter Schlauch.

7. Juni

Feuer in Fahren. $\frac{3}{4}$ 5 Uhr morgens. Es brannte die Scheune und Kuhhaus von Hahn. Bedachung Pappe. Brandursache ungeklärt. Schläuche 70 Meter.

6. August

Feuer in Schönberg, morgens 6 Uhr. Es brannte die Feldscheune des Hufners Eduard Stoltenberg. Durch rasches Eingreifen der Motorspritze wurde die weichgedeckte Feldscheune gerettet. Das Aufräumen und Entfernen der Zugüter dauerte bis 3 Uhr nachmittags. Brandursache Selbstentzündung, Schläuche 120 Meter.

2. November

Abends 8.30 Uhr, Balkenbrand in der Küche von Friedrich Land im Wohnhaus von Hinrich Stoltenberg. Feuer wurde von zwei Mann der Wehr gelöscht.